

Stadt Bornheim
Der Bürgermeister
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

den 19.05.21

**Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
„Gemeinsam mit unserer Partnerstadt Zawiercie für LGBTIQ+-Rechte kämpfen“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit regen wir, _____, folgenden Sachverhalt an und bitten um
Beratung sowie Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Bornheim.

Der Rat der Stadt Bornheim möge beschließen:

Der Rat der Stadt Bornheim beauftragt die Stadtverwaltung Kontakt mit der Stadtverwaltung in
Zawiercie aufzunehmen, um gemeinsam ein LGBTIQ+-freundliches Programm zu entwickeln,
welches zu einem Schwerpunkt in den Beziehungen der städtepartnerschaftlichen
Zusammenarbeit zwischen Bornheim und Zawiercie werden soll. Zur Spezifizierung des
Programmes soll der Kontakt zu LGBTIQ+-Organisationen gesucht werden.

Begründung

Im Verlauf des Jahres 2019 wurden in mehreren Regionen und Städten Polens LGBTIQ+-
feindliche Resolutionen erlassen. In all diesen Städten verfügt die polnische Regierungspartei
PiS über eine Mehrheit in den kommunalen Gremien und hat diese genutzt, um im Bündnis mit
der katholischen Kirche diese Kampagne gegen LGBTIQ+-Menschen zu initiieren. Für die
betroffenen Menschen bedeutete dies einen erheblichen Einschnitt in ihre Lebensentwürfe. Mit
einem Mal wurde ihre sexuelle Orientierung als „Ideologie“ gebrandmarkt und sie von der
heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft entfremdet. Dies hat aber nicht nur moralische Folgen.
Mittlerweile fühlen sich Nationalist*innen gerade in den betroffenen Regionen darin bestärkt
ihren menschenfeindlichen Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. So sind auch tätliche Angriffe
auf Gay-Pride-Märsche an der Tagesordnung, wenn sie nicht schon zuvor aus
„Sicherheitsgründen“ verboten werden. Hierbei sind mit „Sicherheitsgründen“ gemeint, dass
staatliche Institutionen nicht für die Sicherheit der Menschen garantieren können und wollen.

Im Alltag der Betroffenen führt dies dazu, dass sie sozial ausgegrenzt werden und oftmals große Probleme haben, eine Arbeitsstelle oder eine Wohnung zu erhalten, wenn bekannt wird, dass es sich um nichtheterosexuelle Menschen handelt. Mit anderen Worten: Der bürgerliche Rechtsstaat kapituliert vor seinen eigenen postulierten Werten und kuscht vor Menschenfeinden. Nicht ohne Grund fühlen sich immer mehr Menschen aus der LGBTIQ+-Gesellschaft in Polen unsicher und fürchten sich vor gewalttätigen Übergriffen. Dabei hilft den Betroffenen auch keine Resolution des EU-Parlamentes, welches die LGBTIQ+-feindliche Politik der betroffenen Regionen mit überwältigender Mehrheit verurteilt hat. Leider herrscht im öffentlichen Bewusstsein die Meinung vor, dass der Grund für diese menschenfeindliche Praxis in der gesellschaftlichen Rückschrittlichkeit der polnischen Gesellschaft zu finden wäre. Diese Betrachtung lässt jedoch diejenigen Menschen außer Acht, die vor Ort für eine Welt ohne Diskriminierung kämpfen. Ihnen ist zu verdanken, dass die PiS-Regierung ihre menschenfeindliche Praxis bisher nur auf die von ihr auch auf kommunaler Ebene regierten Städte und Regionen beschränken konnte. Aus diesem Grund müssen wir die Menschen vor Ort im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Unsere Partnerstadt Zawiercie hat keine LGBTIQ+-feindliche Resolution beschlossen. Deshalb können wir hier aktiv eingreifen und unsere städtepartnerschaftlichen Beziehungen um ein LGBTIQ+-freundliches Programm erweitern, welches für die gesellschaftlichen Probleme nichtheterosexueller Menschen sensibilisiert und gleichzeitig die LGBTIQ+-feindlichen Resolutionen verurteilt. Damit könnten wir auch gemeinsam ein Zeichen gegen die staatlich geförderte Homophobie durch die autoritäre PiS-Regierung setzen und somit andere Städte in Polen motivieren unserem Beispiel zu folgen. Die Frage warum sich auch heterosexuelle Menschen für Menschen mit anderer sexueller Orientierung einsetzen sollten, wird in dem Gedicht „Als die Nazis die Kommunisten holten“ beantwortet. Es endet mit der Feststellung: „Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte“